Vorwort

In diesem Band wurden über 55 ausgewählte dermatologische Kasuistiken zusammengeführt, die in einem Zeitraum von etwa 15 Jahren in den städtischen Hautkliniken in Bremerhaven und Plauen entstanden sind. Alle wurden ursprünglich in der traditionsreichen Zeitschrift „Aktuelle Dermatologie“, vereinigt mit der 1883 begründeten „Zeitschrift für Dermatologie“, veröffentlicht unter der sukzessiven Herausgeberschaft von Hansotto Zaun, Ernst G. Jung, Rudolf Stadler und Christiane Bayerl, denen wir dankbar verbunden sind.

Im Gegensatz zu der enzyklopädischen und systematischen Vermittlung von Lehrstoffen wurde seit vielen Jahren – speziell im Bereich der Medizin – das Konzept des fallbasierten (case study method) oder problembasierten Lernens etabliert. Ursprünglich 1969 an der MacMaster University in Hamilton/Kanada entwickelt und seit 1976 an der Universität Maastricht fortgeführt, wurde es 1987 an der Harvard Medical School (new pathway) eingeführt. In Deutschland wurde das Modell, z. T. im Rahmen von Reformstudiengängen, seit 1992 an der Universität Witten/Herdecke und später ab 1999 u. a. an der Charité, der Ruhr-Universität Bochum und der Ludwig-Maximilian-Universität München [1] umgesetzt. Im Dezember 2002 fand auf der Insel Frauenchiemsee ein einwöchiger Kurs der Munich-Harvard-Alliance zum fallbasierten Lernen in der Dermatologie statt, an dem Vertreter zahlreicher deutscher Hautkliniken teilnahmen. In der Folge wurden bei der letzten Reform der Approbationsordnung für Ärzte in Deutschland 2003 fächerübergreifende symptom- und organbezogene Lehrmodule eingeführt [2].

Auch in der kontinuierlichen medizinischen Fortbildung (CME) sind Diakliniken bei dermatologischen Kongressen sowie Kasuistiken und Diagnose-Quizfragen in dermatologischen Fachzeitschriften feste und populäre Elemente, da sie nicht nur dem fachärztlichen Nachwuchs eine erste Plattform in der Fachöffentlichkeit bieten können, sondern auch in abwechslungsreicher Kürze insbesondere die klinischen Erfahrungen und Fähigkeiten des Hörers bzw. Lesers herausfordern und entwickeln.

Mit dem vorliegenden Band unternehmen die Herausgeber und der Verlag nunmehr den Versuch, in komprimierter Form ein Bündel dermatologischer Fallbeschreibungen im Lehrbuchformat anzubieten, welches, fern universitärer Strukturen mit deren besonderem „high-end“ Technik- und Laborbezug, den Schwerpunkt auf die sinnlich erlebbare dermatologische Klinik legt. Wir freuen uns, wenn es Studierenden der Medizin, Ärzten in Weiterbildung sowie Fachärzten in ihrer dermatologischen Aus-, Weiter- und Fortbildung hilfreich sein wird.

Die ausgewählten Fälle repräsentieren die Patienten städtischer Hautkliniken in Deutschland mit Schwerpunkt auf onkologischen und operativ zu therapierenden sowie entzündlichen Hauterkrankungen. Darüber hinaus beleuchten sie die großen diagnostischen und therapeutischen Fortschritte der klinischen Dermatologie in den vergangenen 15 Jahren. Wo notwendig, wird darauf in Kurzkommentaren am Ende der Einzelbeiträge hingewiesen.

Die Herausgeber danken ihren zahlreichen Co-Autoren, aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern, Einweisern und kooperierenden Partnern ihrer Kliniken sowie ihren geduldigen Familien.

Plauen und Bremerhaven, im Frühjahr 2013
Lutz Kowalzick und Gunnar Wagner

[1] Christ F. Fallbasiertes Lernen in der Weiter- und Fortbildung der Anaesthesiologie, Notfall- und Intensivmedizin. Anaesthesist 2002; 52: 425 – 426
[2] Mühlstädt M, Thomas P. Neue Wege in der dermatologischen Lehre. J Dtsch Dermatol Ges 2010; 8: 490 – 494

Kowalzick/Wagner, Dermatologie von Fall zu Fall (ISBN 9783131712714), © 2013 Georg Thieme Verlag KG